

## Antrag an den Herbstratschlag 2017

**Wir beantragen**, den Informationsfluss zwischen dem Bundesbüro und den Regionalgruppen mittels des Gruppeninfobriefs bezüglich Demos, Aktionen und Veranstaltungen, sowohl im Inland wie im grenznahen Ausland, zu verbessern. Zudem halten wir es für notwendig, die Erkennbarkeit solcher Veranstaltungen auf der Webseite von Attac zu optimieren, weil sich auf dieser Seite an Attac interessierte Personen informieren.

Es sollen in Zukunft u.a. friedenspolitische Veranstaltungen mittels des Gruppeninfobriefs und auf der Webseite bekannt gemacht werden, auch und gerade wenn zu diesen nicht bundesweit aufgerufen wird.

Zudem soll mittels einer Überarbeitung des Textes unter "Themen" auf der Attac-Webseite eine eindeutige antimilitaristische Position von Attac erkennbar werden, die den Wahnsinn der Ausgaben für Rüstung zum einen und Kriege als Fluchtursache zum anderen klar benennt.

Durch Bewerbung von bzw. verstärktes Engagement für Veranstaltungen mit Bezug zu Attac-Themen, die im benachbarten Ausland stattfinden, soll die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit vorangetrieben werden.

**Begründung:** Anlässlich der diesjährigen Aktionswochen am US-Atombombenstandort Büchel (Eifel) sowie der diesjährigen Kampagne gegen die AirBase und Drohnenrelaisstation in Ramstein (Pfalz) fiel uns auf, dass diese Termine nicht im Gruppeninfobrief und auf der Attac-Seite aufgeführt waren. Gespräche mit anderen Attac-AktivistInnen vor Ort zeigten, dass Termine zu friedenspolitischen Themen von diesen ebenfalls vermisst werden. Einwände dergestalt, dass bestimmte Aktionen nur lokale Bedeutung hätten bzw. dazu nicht bundesweit aufgerufen würde, stehen aus unserer Sicht einer Verbreitung keinesfalls entgegen.

Angesichts der angespannten Weltlage und der bevorstehenden massiven Aufrüstung (2%-Budgetziel der NATO) halten wir es für unerlässlich, friedenspolitische Aktivitäten wirksam zu verbreiten und zu bewerben. Wir befinden uns in einer Phase der vom Westen ausgelösten Aufrüstung, der mittelfristig entsprechende Reaktionen der anderen Großmächte folgen werden. Rüstungsausgaben stellen eine massive Verschleuderung von Ressourcen dar, die zum Abbau von Konflikten, zur Herbeiführung gerechterer Wirtschaftsbeziehungen und zum Kampf gegen Umweltzerstörung und Klimawandel dringend gebraucht würden. Kriege stellen eine wesentliche Ursache der weltweiten Fluchtbewegungen dar. Wir erwarten angesichts der aktuell hochgefährlichen Weltlage von Attac Deutschland eine klare antimilitaristische Positionierung. "Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts" (Willy Brandt).

Unsere Regionalgruppe Untere Saar bemüht sich mit Erfolg, Aktionen von Gruppen aus den grenznahen Nachbarländern (Saar-Lor-Lux-Region und Belgien) aktiv zu unterstützen und dadurch die grenznahe Vernetzung zu fördern.

Nach den dezentralen TTIP/CETA-Demos vom 17.09.2016 folgte einige Tage später eine Demo zum gleichen Thema in Brüssel, zu der europaweit mobilisiert wurde, allerdings nicht von Attac Deutschland. Die Beteiligung deutscher Attac-Gruppen hielt sich mangels Aufruf durch das Bundesbüro leider in sehr engen Grenzen (aus Bielefeld, Minden, Aachen und Saarlouis waren einige TeilnehmerInnen angereist). Vom Bundesbüro wurde diese Zurückhaltung damit begründet, eine Mobilisierung für die dezentralen deutschen Demos und die europaweite Demo in Brüssel sei organisatorisch und kräftemäßig nicht zu leisten gewesen. Dennoch hätte ein energischer Aufruf nach Brüssel nach unserer Meinung unbedingt erfolgen müssen, da diese Demo im Machtzentrum der EU stattfand. Solche Gelegenheiten bei einem so wichtigen Thema wie dem Freihandel sind selten und müssen genutzt werden, auch wenn dies außerordentliche Anstrengungen erfordert. Zumindest in Gruppen aus NRW und Rheinland-Pfalz hätte unserer Überzeugung nach Potential für eine wesentlich stärkere Beteiligung deutscher AktivistInnen bestanden. Von uns aus liegt Brüssel näher als Berlin, zumal in Brüssel regelmäßig wichtige Entscheidungen zu Attac-relevanten

Themen fallen oder vorbereitet werden. Und wenn Leute aus Spanien, Portugal oder Griechenland eine Fahrt nach Brüssel auf sich nehmen, dann ist dies Leuten aus Deutschland doch allemal zumutbar.

Anlässlich der Beteiligung belgischer Gewerkschafter an den Protesten gegen die Verschlechterung des französischen Arbeitsrechts formulierte kürzlich eine belgische Aktivistin:

"Die Angriffe gegen die soziale Sicherheit oder gegen die öffentlichen Dienstleistungen sind von der Europäischen Union geplant und gewollt. Deshalb müssen wir dahin kommen, dass es eine internationale gewerkschaftliche Antwort darauf gibt".

Was für Gewerkschaften gilt, gilt genauso für Attac.

**Lösungsvorschläge:** Die Regionalgruppen werden deshalb dringend aufgefordert, Termine der beschriebenen Art an Boris Loheide aus dem Bundesbüro weiterzuleiten, damit diese dann im Gruppeninfobrief und auf der Webseite erscheinen können, sowie bei Terminen mit friedenspolitischem Bezug frühzeitig die AG Globalisierung und Krieg zu informieren, die über ihre Verteiler und auf ihrer Termin-Webseite auf Aktionen und Veranstaltungen zu ihrem Themenbereich hinweist.

Die für die „Themen“-Seite der Attac-Webseite Zuständigen werden gebeten, diese im Sinne einer klaren und eindeutigen antimilitaristischen Position angemessen zu überarbeiten.

Irene Himbert  
Hans-Hermann Bohrer  
Attac-Regionalgruppe Untere Saar (Saarlouis)